

technischen Fortgangs der Arbeit (Abschreiben der Kartothekzettel) eine Sachbeihilfe bei der DFG. zu beantragen. Ich konnte darüber mit den Fachgutachtern in Godesberg sprechen und diese erklärten sich sämtlich damit einverstanden. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie auch Ihrerseits sich der Sache im Hauptausschuss annehmen wollten, und habe Plechl deshalb geraten, Ihnen einen Durchschlag seines

beobachten, dass die Hetze gegen Plechl wegen seiner angeblichen Berliner Verfehlungen lustig weitergeht, während man über die erwiesene Minderwertigkeit des Herrn H. länderwärts durchaus nicht orientiert ist. Ich bereue es heute sehr lebhaft, dass ich seinerzeit, da ich überarbeitet und von den Dingen reichlich angewidert war, die unverschämten Lügen, die Herr Hellmann in der Öffentlichkeit über mich verbreitet hat, nicht zum Gegenstand einer Beschwerde bei Ihrer Fakultät gemacht habe. Ich kann auch, soweit ich die Dinge übersehe, nicht finden, dass die wissenschaftlichen Leistungen von Herrn H. so bedeutend wären, dass sie seine erwiesene moralische Unanständigkeit kompensierten. Ich frage mich daher immer, wer es eigentlich wohl ist, der seine schützende Hand über dieses Subjekt hält, das jedenfalls menschlich, mag Plechl sich noch so ungeschickt und töricht benehmen, an Wert weit hinter ihm zurücksteht. Natürlich habe ich kein Recht, mich in die Angelegenheiten Ihrer Fakultät einzumischen, aber bei unseren langjährigen freundschaftlichen Beziehungen werden Sie mir wohl sicher erlauben, dass ich Sie einmal mit allem Nachdruck darauf aufmerksam mache, welcher Eindruck nach außen hin entstehen muss, wenn nun trotz des eindeutigen Gutachtens Ihrer Kommission schließlich Herr Hellmann doch als Sieger aus dem Streit hervorgeht, indem er unter etwas veränderten Umständen sein Ziel erreicht und B. das Feld räumen muss. Ich glaube, dass diese Erwägung bei der Entscheidung Ihrer Fakultät doch sehr schwer ins Gewicht fallen sollte.

Es versteht sich von selbst, dass ich diesen Brief als vollkommen vertraulich zwischen uns beiden betrachte und auch P. darüber keinerlei Andeutung machen werde.

Mit herzlichen Grüßen bin ich wie stets

Ihr